

Online-Fachtagung

WAS TUN BEI (CYBER)MOBBING? INTERVENTION UND NACHSORGE

28. April 2021 | 9.00–16.00

Zocken, lernen, surfen: Online-Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen nehmen seit Jahren zu. Die Corona-Krise hat diese Entwicklung beschleunigt. Mehr als 10 Stunden sind viele Jugendliche täglich im Internet unterwegs. Auch Konflikte und Mobbing finden im digitalen Raum statt. Das Schädigungspotenzial von Mobbing ist dadurch enorm gestiegen. Leistungseinbrüche, Gewaltphantasien, Rückzug, Depression, psychosomatische Erkrankungen und Suizid(gedanken) zeigen die große Belastung der Opfer.

Lehrkräfte, Erziehende, Jugendleiter*innen und Sozialarbeiter*innen sind oftmals unsicher im Umgang mit Mobbing. Tatsächlich besteht die Gefahr, dass Methoden, die sich bei Konflikten zwischen Einzelnen bewährt haben, in Mobbingfällen eine Eskalation der Gewalt bewirken. Denn Mobbing ist ein systemisches Phänomen, das nur mit Blick auf die gesamte Jugendgruppe oder Klasse versteh- und bearbeitbar ist. Zudem beschränken sich die meisten Hilfskonzepte auf präventive Angebote – Interventionsmöglichkeiten fehlen. Bei der Tagung werden daher gezielt Interventionsmethoden für Cyberattacken und (Cyber)Mobbing vorgestellt.



„Früher habe ich Yannic auch beleidigt und geschlagen, hat uns irgendwie Spaß gemacht, aber jetzt weiß ich, wie brutal das für ihn war. Jetzt beschütze ich ihn.“

Mitschüler nach einer systemischen Mobbingintervention

TAGUNGSPROGRAMM

9.00 Begrüßung und Eröffnung

Liane Muth

Deutscher Caritasverband e.V., Freiburg/
Kath. BAG Kinder- und Jugendschutz

Dynamiken von (Cyber)Mobbing in Jugendhilfe und Schule

Franz Hilt

AGJ-Fachverband, Freiburg

Fenster in jugendliche (Cyber)Welten

Birgit Kimmel

EU-Initiative klicksafe, Medienanstalt
Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen

Digitale Zusammenarbeit im Jugend- verband

Jacco Grasemann

Bildungsreferent bei der KJG Münster

Systemisches Konfliktmanagement am Beispiel einer Sexting-Attacke

Jürgen Schmidt

sys.paed, Ötisheim

12.30 Mittagspause

14.00 Arbeitsgruppen

AG 1: Systemische Mobbingintervention

Franz Hilt

AGJ-Fachverband, Freiburg

AG 2: Tatfolgen-Konfrontation als Methode wirksamer Intervention und Nachsorge

Alex Bundschuh

AGJ-Fachverband, Wangen

AG 3: Systemische Kurzintervention

Jürgen Schmidt

sys.paed, Ötisheim

AG 4: Fallstricke und Alternativen

Stefanie Glöckler

AGJ-Fachverband, Münster

AG 5: Inklusive Mobbingprävention in stark heterogenen Gruppen

Dortje Treiber

Konflikt-KULTUR, Ettenheim

16.00 Ende der Online-Tagung

Arbeitsgruppen

AG 1: Systemische Mobbingintervention

Sichereres und wertschätzendes Auftreten in schwierigen Konfliktsituationen
Franz Hilt, AGJ-Fachverband, Freiburg

Die Teilschritte der Systemischen Mobbingintervention antworten exakt auf die Kernpunkte der (Cyber)Mobbing-Dynamik: Dissozialer Werterahmen, mangelnde Unterstützung und Fähigkeit sich zu wehren sowie Gewaltrechtfertigung. Die emotional berührende Intervention ist vielfach umgesetzt und erfolgreich evaluiert. Sie kann einen wichtigen Beitrag zu einer Mehrebenenprävention leisten.

AG 2: Tatfolgen-Konfrontation als Methode wirksamer Intervention und Nachsorge

Alex Bundschuth, AGJ-Fachverband, Wangen

Was macht eine Mobbingintervention wirksam? Wie kann erneutes dissoziales Verhalten verhindert werden? Die Forscher sind sich einig: Mitgefühl hilft! Gerhard Roth schreibt, dass sich Menschen dann verändern, „wenn sie sich emotional erschüttern lassen, wenn sie in einen emotionalen Aufruhr versetzt werden.“ Die Folgen von (Cyber)Mobbing sind in der Tat beeindruckend. Eine Tatfolgen-Konfrontation fördert bei Kindern und Jugendlichen Betroffenheit und Mitgefühl, sodass (Cyber)Mobbing dauerhaft überwunden werden kann. In der Arbeitsgruppe wird thematisiert, wie dies gelingen kann.

AG 3: Systemische Kurzintervention

Jürgen Schmidt, sys.paed, Ötisheim

Eine klassische Prügelei auf dem Schulhof ist eine schlimme Sache. Sie stellt die Verantwortlichen der Schule (Schulleitung, Lehrkräfte, Schulsozialarbeit) jedoch vor andere Herausforderungen als die oft perfiden und verdeckten Angriffe im Zusammenhang mit (Cyber)Mobbing. Anhand eines Praxisbeispiels werden die spezifischen rechtlichen und pädagogischen Fallstricke herausgearbeitet und Interventionsstrategien für das Konfliktmanagement bei (Cyber)Mobbing erläutert.

AG 4: Fallstricke und ihre Alternativen

Stefanie Glöckler, AGJ-Fachverband, Münster

Viele Erwachsene sind unsicher im Umgang mit (Cyber)Mobbing. Tatsächlich besteht die Gefahr, dass Methoden, die sich bei anderen Konfliktarten zwischen Einzelnen bewährt haben, in Mobbingfällen eine Eskalation der Gewalt bewirken. Was als Hilfe gedacht war, wird zum Fallstrick. In der Arbeitsgruppe werden die häufigsten Fallstricke aufgezeigt und Alternativen vorgestellt.

AG 5: Inklusive Mobbingprävention in stark heterogenen Gruppen

Dortje Treiber, Konflikt-KULTUR, Ettenheim

Das Leitziel einer inklusiven Gesellschaft stellt uns in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor neue Herausforderungen. Je heterogener eine Gruppe ist, desto schwieriger erscheint es uns, alle „zusammenzuhalten“ und Mobbing präventiv zu begegnen. Gleichzeitig bietet gerade das Konzept inklusiver Schule, Jugendhilfe oder Jugendarbeit die Chance, dass Kinder und Jugendliche Toleranz gegenüber „Anderen“ im alltäglichen Zusammensein erlernen. In der Arbeitsgruppe erfahren die Teilnehmenden, wie gute inklusive Gruppenführung mobbingpräventiv sein kann. Sie bekommen einen Einblick, welche Präventionsbausteine gerade in inklusiven Gruppen wichtig sind und wie diese inklusiv gestaltet werden können.

REFERENT*INNEN

Alexander Bundschuh ist Erziehungswissenschaftler und Referent für Konflikt-KULTUR beim AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V. Er ist Mediator und Ausbilder für Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention und verfügt über mehrjährige Erfahrung in sozialer Arbeit an Schulen und in der offenen Jugendarbeit.

Stefanie Glöckler ist Heilpädagogin, Traumapädagogin und -fachberaterin und Referentin für Konflikt-KULTUR beim AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V. Sie ist Mediatorin, Ausbilderin für Schülerstreitschlichter sowie Fachberaterin und Ausbilderin für Sozialtraining und Systemische Mobbingintervention.

Jacco Grasemann ist Sozialpädagogin, Bildungsreferent bei der Katholischen jungen Gemeinde im Diözesanverband Münster und seit 2018 Fachkraft für jugendpolitische Medienbildung. Seine Zuständigkeitsbereiche im Verband sind die Schulungsarbeit, Ferienfreizeiten sowie Partizipation und Teilhabe.

Franz Hilt ist Mediator, Ausbilder für Tat-Ausgleich und Mediation (BM) und Leiter des Referats Prävention des AGJ-Fachverbandes. Seit 1997 ist er als Ausbilder in den Bereichen Konfliktmanagement und Schulentwicklung tätig. Er leitet gemeinsam mit Thomas Grüner das Präventions- und Fortbildungsprogramm „Konflikt-KULTUR. Demokratie – Bildung – Prävention“, das mittlerweile in mehreren hundert Schulen, Horten usw. in Deutschland und der Schweiz umgesetzt wurde. Er ist Mitautor von „Bei STOPP ist Schluss! – Werte und Regeln vermitteln“ und „Was tun bei (Cyber)Mobbing?“.

Birgit Kimmel ist Dipl.-Erziehungswissenschaftlerin mit den Schwerpunkten Interkulturelle Bildung, Erwachsenenbildung und Medienpädagogik. Erstausbildung zur Erzieherin. Bis 1996 war sie mehrere Jahre in den Bereichen Kinderpsychiatrie, Heimerziehung und Kindertagesstätte tätig, bis 2002 als Mitarbeiterin im Zentrum für empirische pädagogische Forschung der Universität Landau. Seit Juli 2002 ist sie Referentin der Medienanstalt Rheinland-Pfalz und dort seit 2004 Pädagogische Leitung der EU-Initiative „klicksafe“.

Jürgen Schmidt ist Fachsozialarbeiter für klinische Sozialarbeit (ZVK) und Gestalttherapeut. Von 1986 bis 2017 war er im Bereich Soziale Arbeit an Schulen mit folgenden Schwerpunkten tätig: Schulentwicklung, Krisenintervention, Bedrohungsmanagement, Konflikt-hilfe, Intensivpädagogik und Beratung bei Gewalt- und Suchtgefährdung. Er ist als Ausbilder für Konflikt-KULTUR tätig und Mitautor von „Was tun bei (Cyber)Mobbing?“

Dortje Treiber ist Schulsozialarbeiterin und Inklusionspädagogin. Sie arbeitet wissenschaftlich zum Thema „Inklusive Mobbingprävention“. Als Trainerin und Referentin für Konflikt-KULTUR entwickelt sie mit Kolleg*innen ein inklusives Modell des Freiburger Sozialtrainings und führt Fortbildungen an Schulen durch.

ORGANISATORISCHES

Termin

28.04.2021, 9.00-16.00 Uhr

Kosten

Teilnahmegebühr: max. 15 Euro

Anmeldung

Anmeldungen sind ausschließlich online möglich bis zum 14. April 2021: [zur Anmeldung](#)

Klären Sie bitte vor Anmeldung genau ab, an welche Adresse (Institution, Träger, Name etc.) die Rechnung gerichtet werden soll. Tragen Sie die Angaben exakt so ein, wie sie auf der Rechnung erscheinen sollen. Vielen Dank!

Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden per E-Mail bestätigt und sind damit verbindlich. Rücktritt und Rückerstattung der Gebühren sind bis zum Anmeldeschluss möglich. Anschließend berechnen wir die Gebühren in voller Höhe.



Das Handbuch „Was tun bei (Cyber)Mobbing?“ präsentiert Ergebnisse wissenschaftlicher Studien, systemische Interventionsmethoden, umfassendes Konfliktmanagement, Fallbeispiele, Präventionsmethoden und grundlegende pädagogische Haltungen zum Verstehen und Bearbeiten von Mobbing und Cyber-Mobbing.

Download des Handbuchs: [hier](#)

Druckversion: bestellbar unter www.klicksafe.de

Veranstalter

Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz

c/o Deutscher Caritasverband e. V.
Referat Lebensläufe und Grundsatzfragen
Karlstraße 40, 79104 Freiburg
Ansprechpartnerin:

Liane Muth, liane.muth@caritas.de; 0761 200-226



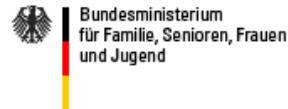
Klicksafe

c/o Medienanstalt Rheinland-Pfalz, Ludwigshafen



Gefördert von

Die Veranstaltung wird aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.



Mitglieder der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz:

- AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e. V., Freiburg
- Deutscher Caritasverband e. V., Referat Lebensläufe und Grundsatzfragen, Freiburg
- Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen e. V., Münster
- Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)